

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
19. AUGUST 1925

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 417845 —

KLASSE **63**c GRUPPE 22  
(J 25589 II/63c<sup>2</sup>)

**Gordon George Johnston in Moruya, Australien.**

**In eine Lagerstätte umwandelbare Sitze für Kraftfahrzeuge.**

---

## Gordon George Johnston in Moruya, Australien.

### In eine Lagerstätte umwandelbare Sitze für Kraftfahrzeuge.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. Januar 1925 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf in eine Lagerstätte umwandelbare Sitze für Kraftfahrzeuge und besteht darin, daß die Sitze eine solche Umwandlung zulassen, daß bei fertiger Lagerstätte das Sitzpolster des Vordersitzes auf dem Sitzgestell des Hintersitzes ruht und daran nach vorn anschließend auf abgestützten Stangen das Sitzpolster des Hintersitzes und die die Rückenlehne des Vordersitzes bildenden, gelenkig miteinander verbundenen Polster gelagert sind.

Auf der Zeichnung ist:

Abb. 1 ein Schaubild eines Motorwagens mit umwandelbaren Sitzen, welches erkennen läßt, daß das allgemeine Aussehen und die gebräuchliche Anordnung der Sitze und ihrer Lehnen in keiner Weise verändert ist.

Abb. 2 ist ein Schaubild des Motorwagens, welches die Sitze und die zugehörigen Bestandteile der Lehnen in eine Lagerstätte oder Matratze innerhalb des Wagenkastens umgewandelt zeigt.

Abb. 3 ist ein Längsschnitt des Motorwagens, in welchem die Sitze zu einer Lagerstätte umgewandelt und die abnehmbare Abdeckpolsterung und die Rückendecke behufs Bildung eines Kopfkissens zusammengerollt sind.

Abb. 4 ist ein in größerem Maßstabe gehaltenen Querschnitt der Lehne des Vordersitzes und zeigt die darin befindlichen, gelenkig miteinander verbundenen Kissen, die abnehmbare Abdeckpolsterung und die angeknöpfte Rückendecke.

Abb. 5 ist die Hinteransicht der Lehne des Vordersitzes und zeigt die Rückendecke ein wenig angehoben, um die Öffnung im Rahmen dieser Rückenlehne sichtbar zu machen.

Abb. 6 ist die Vorderansicht der in Abb. 5 dargestellten Rückenlehne und zeigt die abnehmbare Abdeckpolsterung teilweise angehoben, um die gelenkig verbundenen Kissen sichtbar zu machen.

Abb. 7 und 8 sind schaubildliche Darstellungen von Metallstangen und ihren Beschlägen zum Unterstützen der in Lagerstätten umgewandelten Kissen.

Abb. 9 ist ein Schaubild, welches die Einrichtung der herausnehmbaren oberen Rahmenschiene der Rückenlehne und die Hilfsmittel zum Festhalten derselben in der gewöhnlichen Reiselage erläutert.

Der Rahmen 1 der Rückenlehne des Vordersitzes des Motorwagens besitzt zwischen einer oberen und einer unteren Querschiene 3 und 4 eine im wesentlichen rechteckige, nahezu über die volle Breite des Wagenkastens sich erstreckende Öffnung. In diese Öffnung ist knapp ein abnehmbares Kissen 5 eingepaßt, welches bei 6 gelenkig mit einem gleichartigen, nach unten klappbaren Kissen 7 verbunden ist, das sich gegen das Kissen 5 legt. In der aufrechten Lage innerhalb der Öffnung wird das Kissen 5 durch an der oberen Schiene 3 angebrachte Schubriegel 8 erhalten, welche in am Kissenrahmen vorgesehene Löcher eingreifen.

Die Polsterung 9 ist durch Knöpfe 10 an der oberen Kantenfläche der Schiene 3 und mit ihrem unteren Ende durch Riemen 11, die durch an der unteren Schiene befestigte Ösen 12 gehen und durch Schnallen 13 eingestellt werden, abnehmbar befestigt (Abb. 4). An der Polsterung ist, über die Rückenlehne des Vordersitzes herunterhängend, eine Decke 14 befestigt, welche die Öffnung 2 vollkommen überdeckt und durch eine Reihe von Knöpfen 15 lösbar mit dem Rahmen 1 verbunden ist.

Die Polsterung 9 hält für gewöhnlich das vordere Kissen 7 gegen das hintere Kissen 5 angepreßt. Sind die Bestandteile der Rückenlehne vereinigt, so besitzt die Lehne im wesentlichen das nämliche Aussehen wie bei den gebräuchlichen Bauarten des Sitzes.

Die obere Schiene 3 des Rahmens 1 besitzt an ihren einander gegenüberliegenden Enden Verzapfungen 16, die in Nuten in den oberen Endstücken der Rahmenstücke 17 der Vordersitzlehne verschiebbar sind. An die obere Schiene sind Metallplatten 18 mit offnen endenden Schlitzern 19 angeschlagen. An den Rahmenstücken 17 sind Schrauben 20 befestigt, welche je eine Flügelmutter 21 tragen. Ist die obere Schiene in ihre Grundstellung

heruntergeschoben, so greifen die Schrauben 20 durch die Schlitzlöcher 19, und die Flügelmuttern halten die obere Schiene unverschiebbar fest.

Wünscht man die Sitze in eine Schlafstätte 5 umzuwandeln, so wird das Hintersitzkissen 22, welches gewöhnlich breiter ist als das Vordersitzkissen 23, vorwärtsgeschoben, bis es den Raum zwischen der vorderen Längskante des Hintersitzrahmens und der Rückenlehne des Vordersitzes einnimmt; dabei ruht es mit seinem hinteren Rande auf den Stützrahmen des Hintersitzes (Abb. 3). Der übrige Teil dieses Kissens wird von zwei Längsstangen 24 unterstützt, welche vorzugsweise aus Metall 15 von T-förmigem Querschnitt angefertigt sind und an ihren hinteren Enden Stifte 25 besitzen, die herausnehmbar in gelochte, am Hintersitzrahmen befestigte Tragstücke 26 greifen. Die vorderen Enden der Stangen 24 40 greifen mit Löchern 27 über Stifte 28, die von am Rahmen der Rückenlehne des Vordersitzes befestigten Tragstücken 29 emporstehen.

Nunmehr wird das Kissen 23 des Vordersitzes hinter das Kissen 22 auf den Rahmen 25 des Hintersitzes gelegt, die Polsterung 9 abgenommen und innerhalb der Rückendecke 14 zusammengerollt, um in der aus Abb. 3 ersichtlichen Weise ein Kopfkissen zu bilden, und die gelenkig verbundenen Kissen 5 und 7 30 werden aus dem Rahmen 1 der Rückenlehne des Vordersitzes herausgenommen und auseinandergeklappt, so daß die hintere Längskante des Kissens an den vorderen Längsrand des Kissens 22 stößt. Die auseinandergeklappten Kissen 5 und 7 bilden nunmehr mit den Kissen 22 und 23 zusammen eine vierteilige Lagerstätte oder Matratze und werden in dieser Lage durch längslaufende Metallstangen 30 von T-förmigem Querschnitt unter- 40 stützt, die an ihren hinteren Enden mit Zungen 31 lösbar in ösenförmige Metallbänder 32, die an der unteren Querschiene 4 des Rahmens 1 befestigt sind, greifen und an ihren vorderen Enden mit angelenkten Füßen 45 33 versehen sind, die sich auf den Wagenkastenboden abstützen und das vordere Ende des Kissens 7 in gewünschter Höhenlage erhalten.

Statt mit angelenkten Füßen 33 können die 50 Tragstangen 30 mit kurzen Untersätzen 34 versehen sein, die sich auf den vorderen Rand des Rahmens des Vordersitzes abstützen (Abb. 3).

Die Länge der Füße 33 (oder der kurzen 55 Untersätze 34) und die Anordnung der Tragstücke 26, 29 und 32 sind derart, daß die hintereinandergelegten Kissen 22, 23, 5 und 7 sich angenähert in der nämlichen wagerechten

Ebene befinden und somit eine behagliche Lagerstätte oder Matratze für einen oder 60 mehrere Insassen des Wagenkastens bilden, wie dies für Übernachten unter freiem Himmel oder im Notfall für Krankentransport erwünscht erwiesen hat. Die leichte Abnehmbarkeit der oberen Schiene 3 des Rahmens der Lehne des Vordersitzes erleichtert 65 den Zugang zu dieser Schlafstätte oder Matratze.

Wenn die Sitze und die Sitzkissen sich in der gewöhnlichen Reiselage befinden, sind 70 die Tragstangen 24 und 30 aus ihren zugehörigen Unterstütsstücken herausgenommen, aufeinandergepackt und in geeigneter Weise unterhalb des Hintersitzes des Fahrzeuges untergebracht, wie dies für Werk- 75 zeuge und Zubehörteile gebräuchlich ist.

Die beschriebenen Einrichtungen können im Wagenkasten noch während dessen Herstellung angebracht, aber auch an bereits in Benutzung befindlichen Motorfahrzeugen nach- 80 träglich eingebaut werden.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. In eine Lagerstätte umwandelbare 85 Sitze für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitze eine solche Umwandlung zulassen, daß bei fertiger Lagerstätte das Sitzpolster (23) des Vordersitzes auf dem Sitzgestell des Hintersitzes 90 ruht und daran nach vorn anschließend auf abgestützten Stangen (24, 30) das Sitzpolster (22) des Hintersitzes und die die Rückenlehne des Vordersitzes bildenden, gelenkig miteinander verbundenen Polster 95 (5, 7) gelagert sind.

2. Sitzausbildung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das eine (5) der zusammengeklappten Polster (5, 7) in eine Öffnung (2) des Rahmengestells (1) 100 der Vordersitzlehne eingepaßt ist, und daß beide Polster vorn durch ein weiteres Polster (9) und hinten durch eine Decke (14) abgedeckt werden, die abnehmbar mit dem Rahmengestell (1) verbunden sind und ent- 105 sprechend eingerollt als Kopfkissen dienen können.

3. Sitzausbildung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Querleiste (3) mit dem Rahmen (1) der 110 Vordersitzlehne abnehmbar verbunden ist.

4. Sitzausbildung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Sitzrahmen Tragstücke (26, 29, 12) zur Stützung der Tragstangen (24, 30) ange- 115 bracht sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

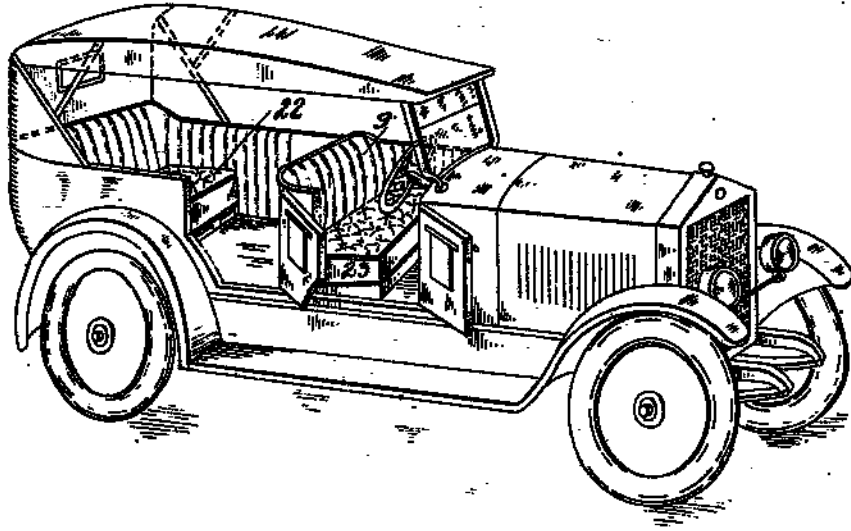


Abb. 2.

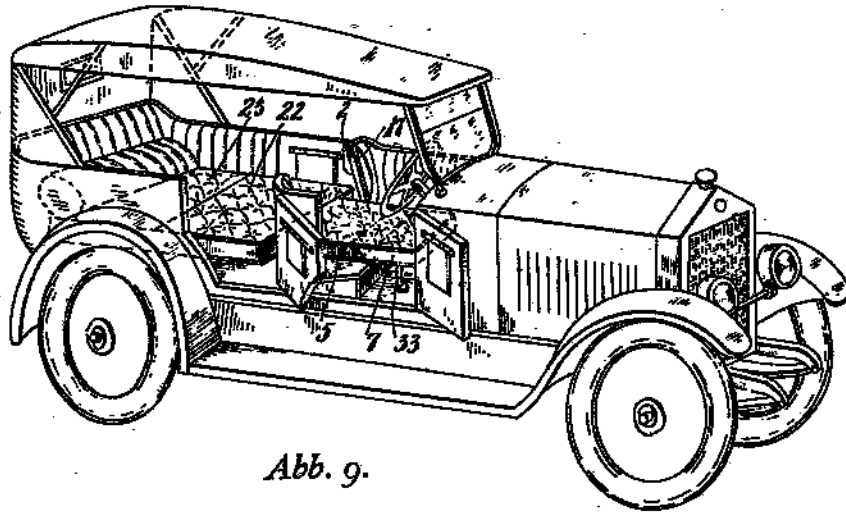


Abb. 9.

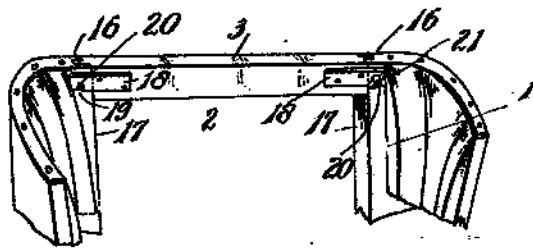


Abb. 3.

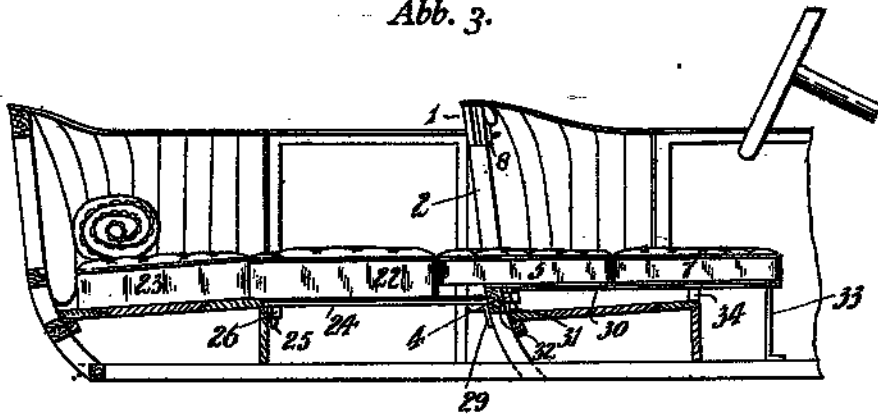


Abb. 4.

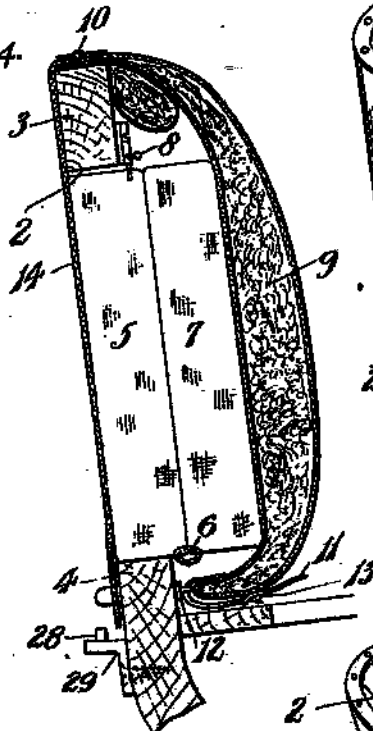


Abb. 5.

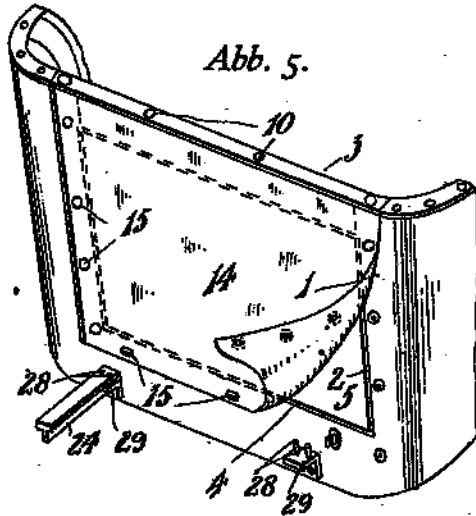


Abb. 6.

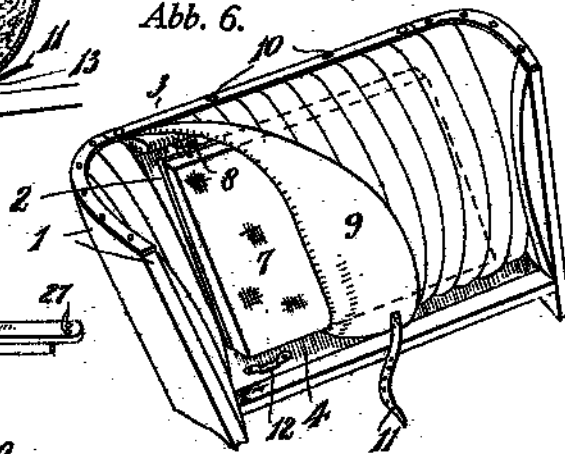


Abb. 7.



Abb. 8.

